

Plattform für Sport in der Region

HOCHDORF Am Dienstagabend hat die erste Ausgabe der Seetaler Sportkonferenz Behörden- und Vereinsvertreter zusammengebracht. Prominente Gäste waren die Ottenhuser Läuferin Ronja Hofstetter und Ruder-Olympiasieger Mario Gyr.

Seit Mitte 2025 ist die Ballwilerin Coni Grünig bei der Idee Seetal als Sportkordinatorin tätig und arbeitet im Geschäftsfeld «Sport- und Bewegungsförderung». Die Stabstelle konnte dank Unterstützung des Kantons geschaffen werden; die Gemeinden unterstützen dies mit 1.50 Franken pro Einwohner. Mit dem Kanton Luzern besteht eine Leistungsvereinbarung. Die erste Zeit im Bereich Sportkoordination war geprägt vom Aufbau eines Netzwerkes, aber nicht nur. In der Zwischenzeit konnten in den Gemeinden bereits erste sportspezifische Angebote unterstützt werden – etwa der Ausbau des freiwilligen Schulsports oder ein Bewegungsprojekt in Ballwil. Mit der ersten Seetaler Sportkonferenz, die am Dienstag in der Braui durchgeführt wurde, soll eine neue Plattform geschaffen werden. «Es braucht den Austausch und die Vernetzung», erklärte Coni Grünig einleitend. Der Geschäftsleiter der Idee Seetal, Raimund Wenger, gab der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Anlass ein Fixpunkt im Jahr wird. Für die Idee Seetal biete sich zudem die Gelegenheit, über das Thema Sport näher an die Bevölkerung zu rücken.

Fördergelder abholen

Ein wichtiger Programmpunkt des von rund 60 Personen besuchten Anlasses



Nahmen an der ersten Seetaler Sportkonferenz teil (von links): Philipp Wermelinger (Co-Leiter Sportförderung Kanton Luzern), Ronja Hofstetter, Mario Gyr, Coni Grünig (Idee Seetal) und Moderator Adrian Remund. Foto André Widmer

war der Sportfonds des Kantons Luzern beziehungsweise die Förderungsmöglichkeiten.

Der kantonale Co-Leiter Philipp Wermelinger stellte die Bereiche vor, für die Vereine, Gemeinden und Veranstalter Gesuche für Beiträge einreichen können. So zum Beispiel für Sportinfrastruktur, Betriebsbeiträge, lokale Bewegungs- und Sportnetze, aber auch Inklusionsprojekte und Anlässe. In der Region Seetal hat beispielsweise der Bau der neuen Sporthalle in Hitzkirch Fördergelder erhalten, so Wermelinger.

«Der Spass muss an erster Stelle stehen»

Zum Podiumsgespräch eingeladen wurden Ruder-Olympiasieger Mario Gyr und die Ottenhuser Langstreckenläuferin Ronja Hofstetter. Hofstetter sagte zur von Moderator Adrian Remund gestellten Frage, wie man die Leute zum Sport «holen» könne: «Der Spass muss an erster Stelle stehen.»

Wichtig sei, in jungen Jahren sportmässig möglichst vielseitig aufgestellt zu sein. Die talentierte Seetaler Läuferin selber betrieb lange Geräteturnen, spielte Fussball, bevor sie schliesslich

zum Laufsport fand. Mario Gyr sagte, ein wichtiger Anknüpfungspunkt seien hierbei die Vereine. Finanzielle Hürden für kostenintensiven Sport seien abzubauen. «Es braucht eine gesunde Breite», sagte der frühere Spitzenruderer, der dem Exekutivrat von Swiss Olympic angehört.

Beim abschliessenden Apéro bot sich in der Tat dann die Gelegenheit zum Austausch. Ein Thema war dabei zum Beispiel das Bestreben nach neuer Sportinfrastruktur in der Gemeinde Hochdorf, wofür eine Machbarkeitsstudie initiiert worden ist. André Widmer

Praxistest für Dialog Hofdere

HOCHDORF Der Verein Dialog Hofdere wurde gegründet (siehe Seetaler Bote vom 29. Mai). Sein Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich an öffentlichen und interaktiven Podien über aktuelle politisch-kommunale Themen zu informieren und sich durch den direkten Austausch unterschiedlicher Perspektiven eine fundierte eigene Meinung zu bilden.

Mit dem Ziel der Meinungsbildung haben die Mitglieder des Vereins begonnen, ein Podium zum Thema Südiareal zu organisieren – am 18. August in der Braui. Das Südiareal zählt derzeit zu den zentralen politischen Fragen in Hochdorf und eignet sich daher ideal als erster Praxistest für dieses Dialogformat, heisst es in einer Mitteilung. Moderiert werde der Anlass von Raphael Prinz, Zentralschweiz-Korrespondent des SRF. Um eine möglichst breite Perspektive zu gewährleisten, hat der Verein bewusst unterschiedliche Personen und Organisationen angefragt. Zwar wollten und konnten nicht alle Angefragten am Podium teilnehmen, die geführten Gespräche haben jedoch wertvolle Einblicke ermöglicht und aufgezeigt, welche Fragen und Anliegen die Bevölkerung und Interessensgruppen besonders beschäftigen. Die gesammelten Themen werden am Podium offen diskutiert. Im Fokus stehen die Rolle der Gemeinde als Entwicklerin und Investorin, die Chancen und Risiken des Projekts sowie Fragen zu Finanzen, Wohnen, Gewerbe, Mobilität und zur Mitwirkung. Die Erkenntnisse aus den Vorgesprächen werden in den Austausch mit den Podiumsteilnehmenden und der anwesenden Bevölkerung einfließen, schreibt der Verein in einer Mitteilung. «Ziel ist kein Streitgespräch, sondern ein sachlicher, ausgewogener und respektvoller Dialog.» pd

Anzeige

Ich stehe für KNUTWILER.

Linda Schwenk,
Mineralquelle
Bad Knutwil AG





Weitere Infos unter ausderregion.ch/luzern



MIGROS
macht meh für d'Region